

Bürgerverein engagiert sich für Stadtteil

Schleswig – Der Bürgerverein Friedrichsberg ist einer von fünf Bürgervereinen in Schleswig; derzeitiger 1. Vorsitzender und Ansprechpartner ist Prof. Dr. Reimer Witt (Foto), vielen bekannt als ehemaliger Direktor des Landesarchivs Schleswig. Der Bürgerverein Friedrichsberg wurde bereits 1883 gegründet. In der Anfangszeit traf man sich alle vierzehn Tage zu Besprechungen. Heute hat der Verein rund 200 Mitglieder. „Zu dem Vorstand, der derzeit nur von Männern gebildet wird, haben wir einen Beirat gegründet, der zufälligerweise nur aus Damen besteht“, erzählt Prof. Reimer Witt. Im Beirat engagiert sich z.B. Christa Jochims (Foto), in Friedrichsberg aufgewachsen und auch heute in diesem Stadtteil wohnhaft. „Wir unterstützen es, dass sich ausländische Mitbürger im Friedrichsberg integrieren, wir haben hier zwei islamische Glaubensgemeinschaf-



ten“, sagt Prof. Witt. „Die pakistanische Ahmadiyya-Gemeinde um Tahir Chaudhry ist sehr aktiv.“ Einer weiteren Glaubensgemeinschaft gehören türkische Mohammdaner an. Die Errichtung des Einkaufszentrums in Friedrichsberg, 2008 fertiggestellt, wurde vom Bürgerverein befürwortet und mitgestaltet. „Es ist fußläufig und mit dem Fahrrad zu erreichen; die gut frequentierten PKW-Parkplätze zeigen, dass das Einkaufszentrum rege genutzt

wird“, sagt Christa Jochims. Das Programm für die Mitglieder des Vereins besteht darin, dass man gemeinsam wandert, Exkursionen unternimmt oder gemeinsam essen geht. Aber natürlich wird alles, was die Stadt und den Stadtteil betrifft, mit wachen Augen begleitet. „Gelegentlich wird der Bürgermeister Schleswigs von uns zu einem Grog-Abend eingeladen“, erzählt Prof. Reimer Witt. „Der Vorstand formuliert vorher Problemstellungen,

zu denen der Bürgermeister sich äußern soll.“ Der letzte Grog-Abend fand Ende Februar 2017 statt, Bürgermeister Arthur Christiansen äußerte sich unter anderem zum geplanten Ausbau an Schloss Gottorf (an dem der Verein reges Interesse zeigte), der bevorstehenden Sanierung des Domturms, der Finanzierungs-Zusage für den Theaterbau auf der Freiheit sowie der Innenstadt-Sanierung. In Bezug auf den Friedrichsberg erfuhr man, dass sich wohl „im Bereich um Gosch's Gasthof“ etwas tun werde. Auch die Parkplatz-Situation am Bahnhof wurde diskutiert. „Die Diskussion um die Ampelschaltung beim Gottorfer Knoten ist ebenfalls lebhaft von uns verfolgt worden“, darauf weisen Christa Jochims und Prof. Reimer Witt hin. Man plant auch, Weinstöcke beim Senioren- und Altenheim in der Straße „Am Ohr“ zu pflanzen und setzt sich für die Sanierung von Wegen, z.B. Radfahr- und Wanderwegen, ein. „Generell fehlen unserem Verein die 40 bis 50-jährigen, es würde uns gut tun, wenn noch mehr Jüngere dabei wären“, resümiert Prof. Reimer Witt.

Text/Foto: Feldmann